

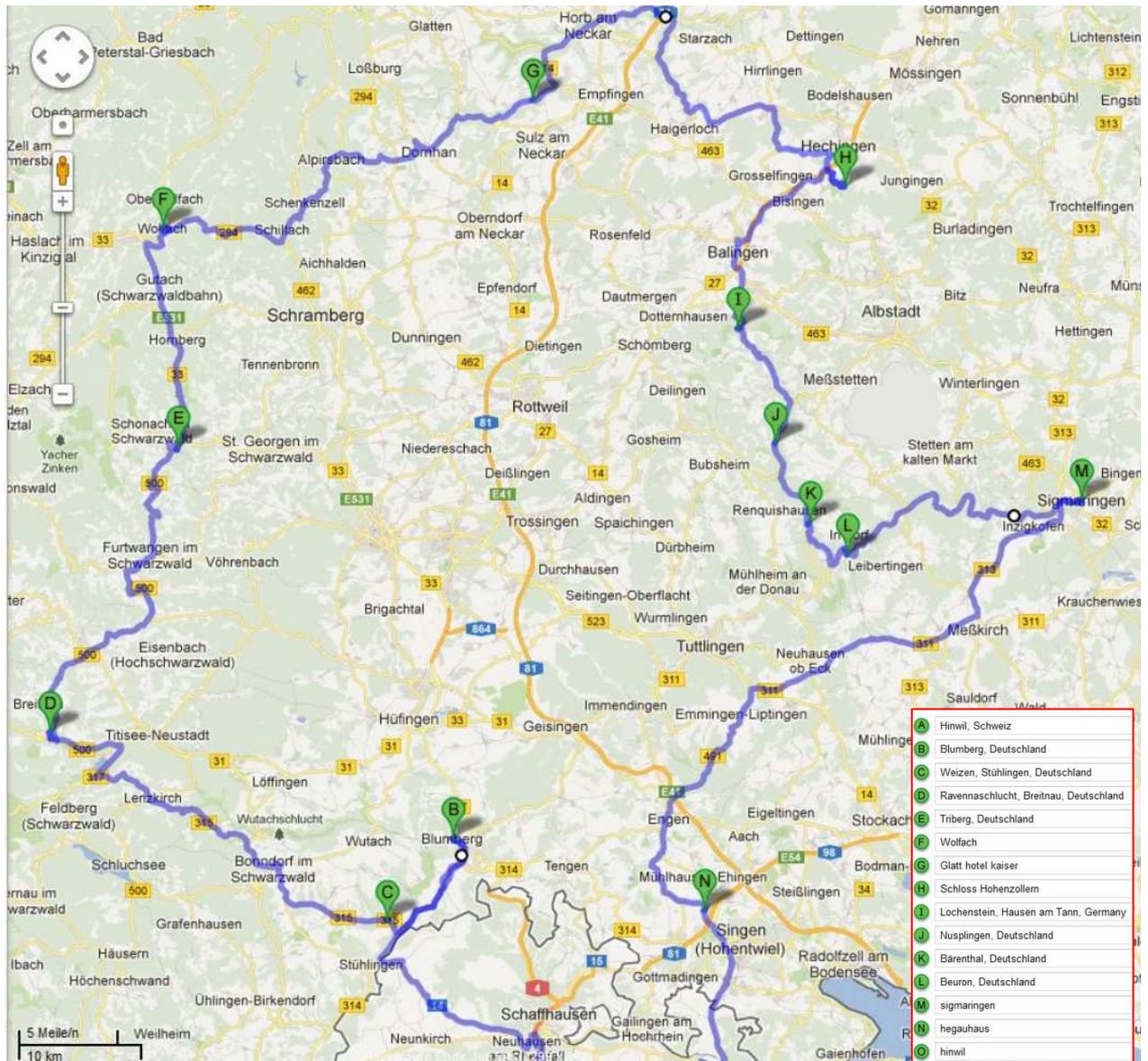


Vereinsreise Schwarzwald - 25. und 26. August 2012

Etappen

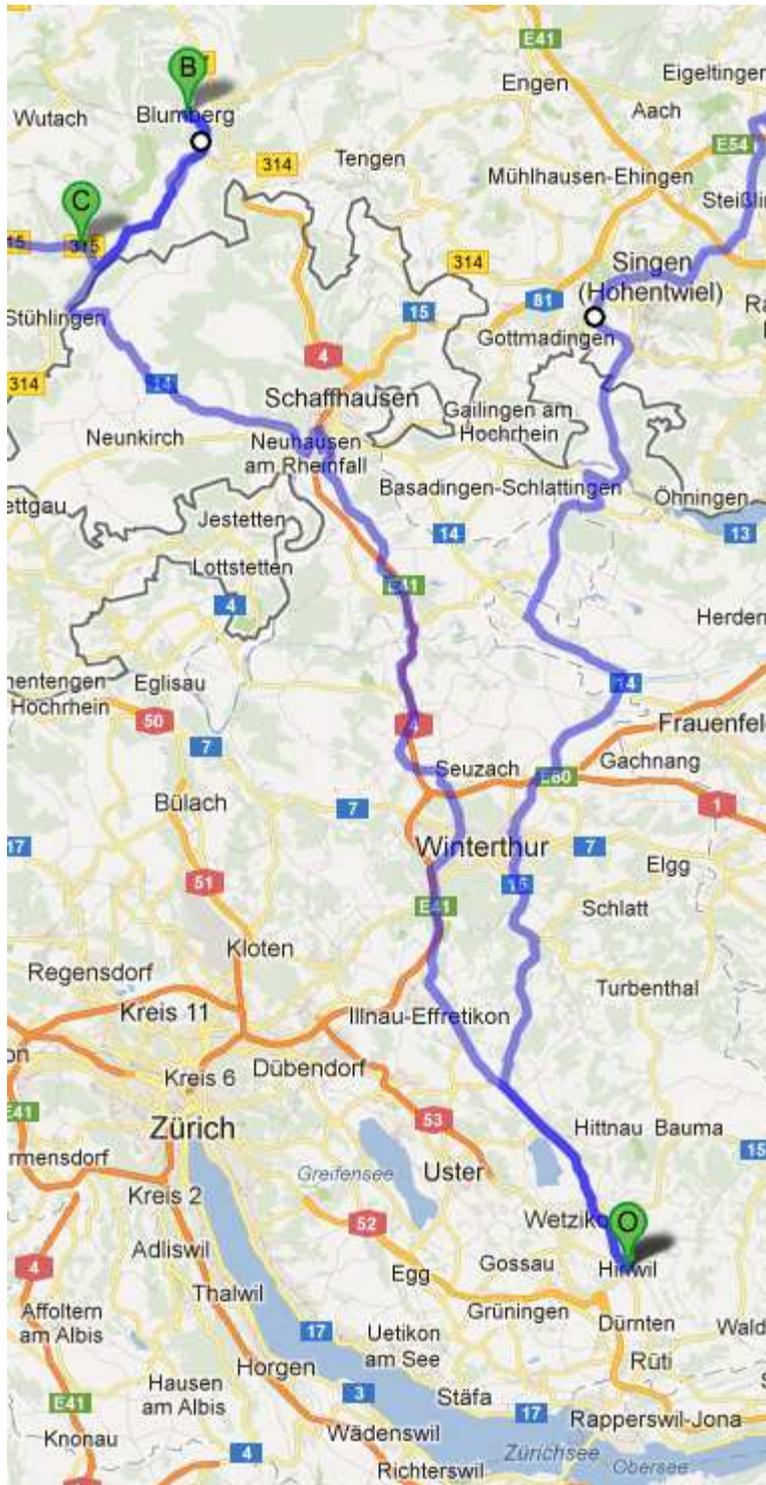
Teil	von	bis	Was	km
1	06:45	08:30	Fahrt: Hinwil – Blumberg	90
2	08:30 09:00	09:00 09:45	Aufenthalt: Blumberg – Museum / Stadt Restaurant (Zahlungen)	
3	10:05	11:10	Bahnfahrt: Blumberg nach Weizen	15
4	11:10	11:30	Aufenthalt: Weizen	
5	11:30	13:30	Fahrt: Weizen – Titisee – Triberg	90
6	13:30	15:00	Aufenthalt: Triberg Restaurant Lilie	
7	15:00	16:00	Aufenthalt: Triberg Wanderung	
8	16:00	16:30	Fahrt: Triberg – Wolfach	25
9	16:30	17:00	Aufenthalt: Wolfach (Glasbläsereien)	
10	17:00	18:00	Fahrt: Triberg – Glatt Hotel Kaiser	45
11	18:00		Aufenthalt: Hotel Kaiser / Zimmerbezug	
12	18:30	19:30	Aufenthalt: Glatt Besichtigung	
13	20:00 ??	22:00	Aufenthalt: Abendprogramm / Ablauf	
14	07:00	08:45	Aufenthalt: Morgenprogramm (Frühstück) / Ablauf	
15	09:00	09:15	Fahrt: Glatt – Neckertalbrücke Weitingen	10
16	09:15	09:30	Aufenthalt: Neckertalbrücke Weitingen	
17	09:30	10:00	Fahrt: Neckertalbrücke – Schloss Hohenzollern	35
18	10:00	10:30	Aufenthalt: Hohenzollern – Parken, Ticketkauf	
19	10:30	12:00	Aufenthalt: Hohenzollern – Besuch + „Führung“?	
20	12:00	12:30	Aufenthalt: Hohenzollern – Treffpunkt für weiterfahrt	
21	12:30	13:10	Fahrt: Schloss Hohenzollern – Lochenstein	25
22	13:10	13:30	Aufenthalt: Lochenstein	
23	13:30	15:00	Fahrt: Lochenstein – Sigmaringen (Ruine stop)	60
24	15:00	16:30	Aufenthalt: Sigmaringen (Stadtführung)	
25	16:30	17:30	Fahrt: Sigmaringen – Restaurant Hegauhaus (Aussichtspunkt/-platform)	64
26	17:30	19:00	Aufenthalt: Hegauhaus	
27	19:00	20:30	Fahrt: Restaurant Hegauhaus – Hinwil	71

1. Gesamt Route



1. Etappe

Hinwil nach Blumberg (**über Stühlingen !!** → entlang Dampfbahnstrecke !)



2. Etappe



Das Blumberger Eisenbahnmuseum, im **ehemaligen Güterschuppen** des Bahnhofes Zollhaus-Blumberg untergebracht, führt durch die Entstehungsgeschichte unserer Museumsbahn und zeigt Ihnen viele nostalgische Erinnerungstücke aus der vergangenen Dampfeisenbahnzeit.

- Das Museum ist jeweils eine Stunde vor Abfahrt und nach Ankunft der Züge geöffnet.
- Auf Wunsch können für Gruppen auch Führungen durchgeführt werden.
- Der Besuch ist im Fahrpreis enthalten.

Seit 1992 wird die Museumsbahn Wutachtal durch ein stilgerecht untergebrachtes Museum ergänzt. Es gelang der Stadt Blumberg als Eigentümerin der Museumsbahn durch die Umwidmung des ehemaligen Güterschuppens des Bahnhofes Zollhaus-Blumberg, einen interessanten Rahmen zu schaffen.

Das Eisenbahnmuseum Wutachtalbahnhof zeigt mit museums-pädagogischer Sorgfalt ausgewählte Gegenstände, die lange Jahrzehnte zum "funktionierenden Alltag" einer Bahnstrecke gehörten: Signale, Zugmelde- und Weichenstellenrichtungen, Ausrüstungsteile, Schilder, Uniformen und vieles andere. Außergewöhnlich ist die Uniform eines Bahnbeamten aus der großherzoglich badischen Zeit. Aus der Zeit des Bahnbaus und des Bahnbetriebs werden umfangreiche Zeichnungen, Pläne und Fotos präsentiert. Eine Modelleisenbahnanlage zeigt den Betrieb auf der Wutachtalbahn.

Besonders herausragende Einzelheiten werden sehr detailliert dargestellt, so z.B. die technisch getreue Darstellung des Stuhlschienen-Oberbaus, dieser eigentümlichen und kaum bekannten Art, die Schienen zu verlegen. Einst fand man die Stuhlschiene und den Stuhlschienen-Oberbau verbreitet in allen Tunnels des badischen Schwarzwaldes, somit auch im Bereich der Wutachtalbahn. Und im Tunnel am Achdorfer Weg war sogar die Doppelkopfschiene anzutreffen. Schließlich war die letzte Stelle im Bereich der Deutschen Bundesbahn an der noch Stuhlschienen-Oberbau vorhanden war im Buchbergertunnel. Da diese Bauform aber längst von modernen Techniken abgelöst wurde, ist sie hier im Museum am richtigen Platz. Im Museum können sich die Besucher in die Aufgabe der Steuerung einer Dampflokomotive realistisch hineinversetzen: Ein Armaturensatz ist hier originalgetreu aufgebaut.



Männerriege Hadlikon

8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch

3. Etappe

Gruppen ab 15 Personen:
jede 15. Karte frei!

Hin- und Rückfahrkarte	15,50 €
Einfache Fahrt	11,00 €

Die erlebnisreiche Fahrt mit der "Sauschwänzlebahn" führt in reizvoller Abwechslung:

- vom Bahnhof Zollhaus-Blumberg (702 m ü.M.)
- durch den Buchbergtunnel (805 m)
- über den Biesenbachviadukt (252,5 m, Höhe 24 m)
- über den Epfenhofer Viadukt (Länge 264 m, Höhe 34 m)
- am Bahnhof Epfenhofen vorbei
- durch den Tunnel am Achdorfer Weg (540 m)
- über die Wutachschlucht
- am Bahnhof Fützen vorbei
- über den Talübergang Fützen (Länge 153 m, Höhe 28 m)
- durch den großen Stockhaldkreiskehrtunnel (Durchm. 700 m, Länge 1.700 m, Spiralsteigung 15,5 m)
- durch den kleinen Stockhaldetunnel (85,5 m)
- am Bahnhof Grimmelshofen vorbei
- durch den Grimmelshofener Tunnel (225 m)
- über den Wutachviadukt (Länge 107,5 m, Höhe 28 m)
- durch den Weiler Kehrtunnel (1.205 m)
- am Haltepunkt Lausheim-Blumegg vorbei
- zum Bahnhof Weizen

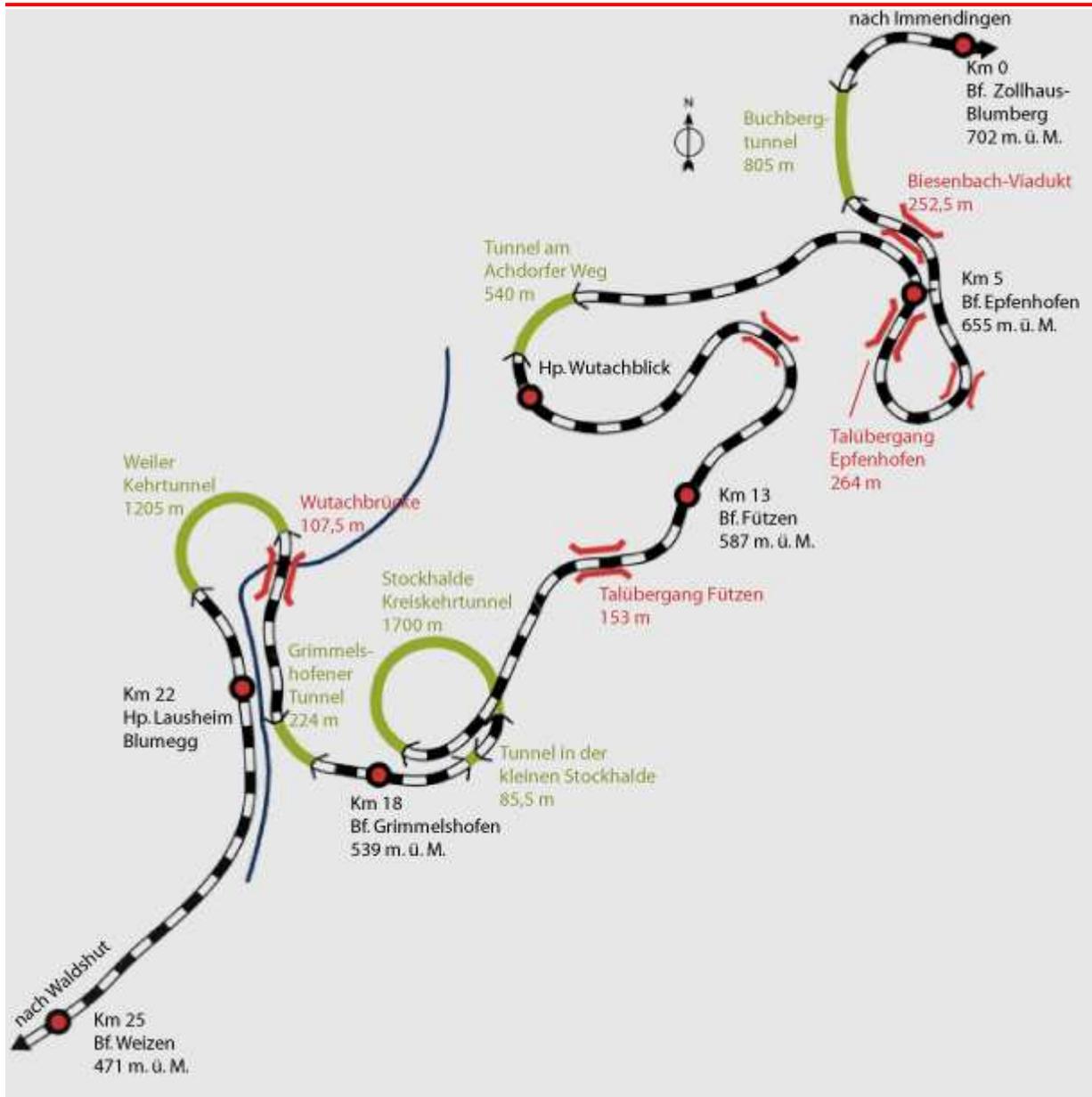
Höhendifferenz Weizen-Buchbergsattel: 231 m auf 9,6 km Luftlinie bzw. 25 km Strecke. Gönnen Sie sich dieses einmalige Erlebnis einer gemütlichen Bummelfahrt mit unserer "Sauschwänzlebahn" in alten Waggons, die schon unsere Urgroßeltern durch eine romantische Landschaft schaukelten. Ein Restaurationswagen fährt ebenfalls mit. Es ist eine Fahrt für Jung und Alt, auf der Sie nach Herzenslust filmen und fotografieren können. Motive gibt es genug.

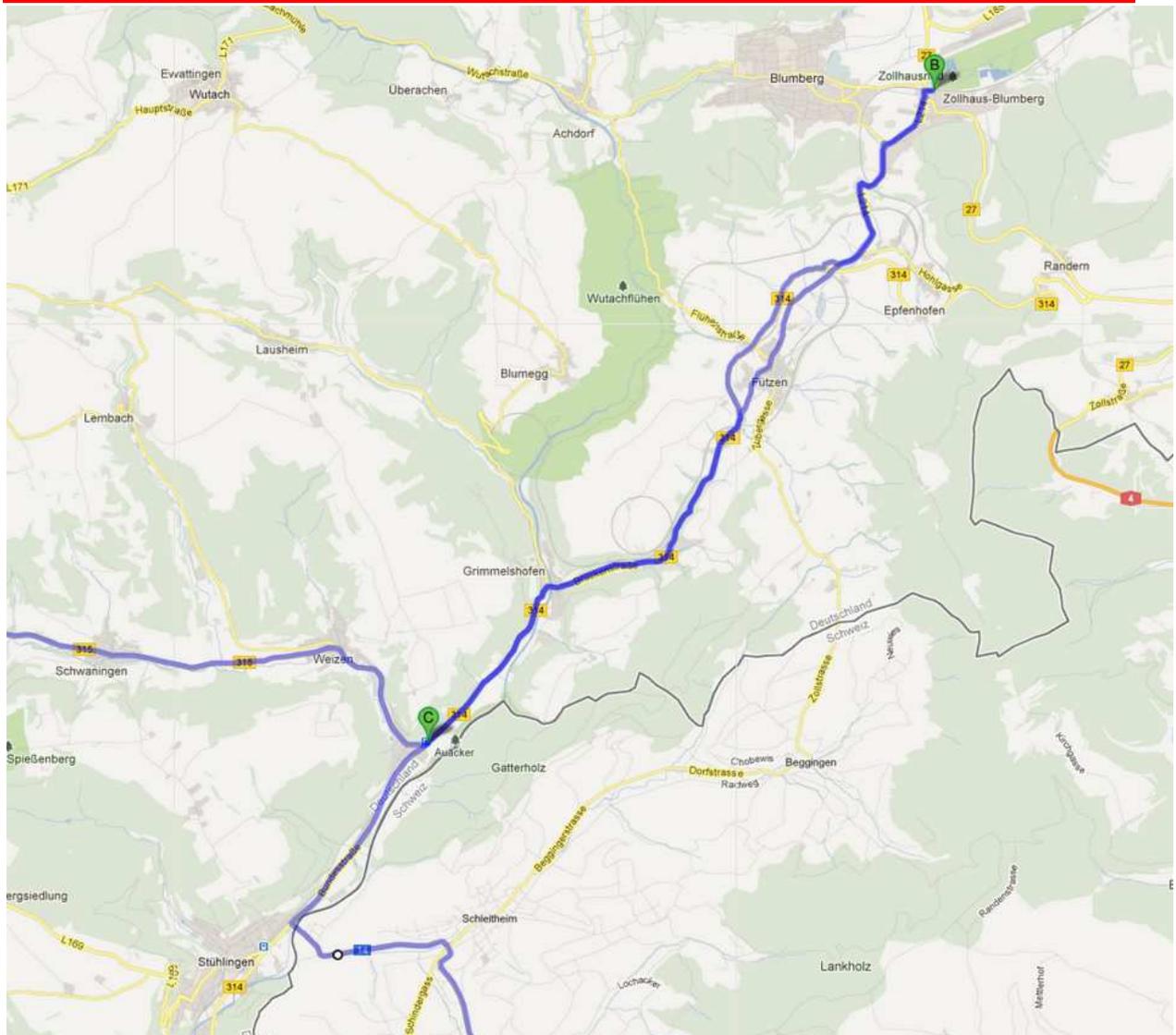


Männerriege Hadlikon

8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch





B Blumberg, Deutschland

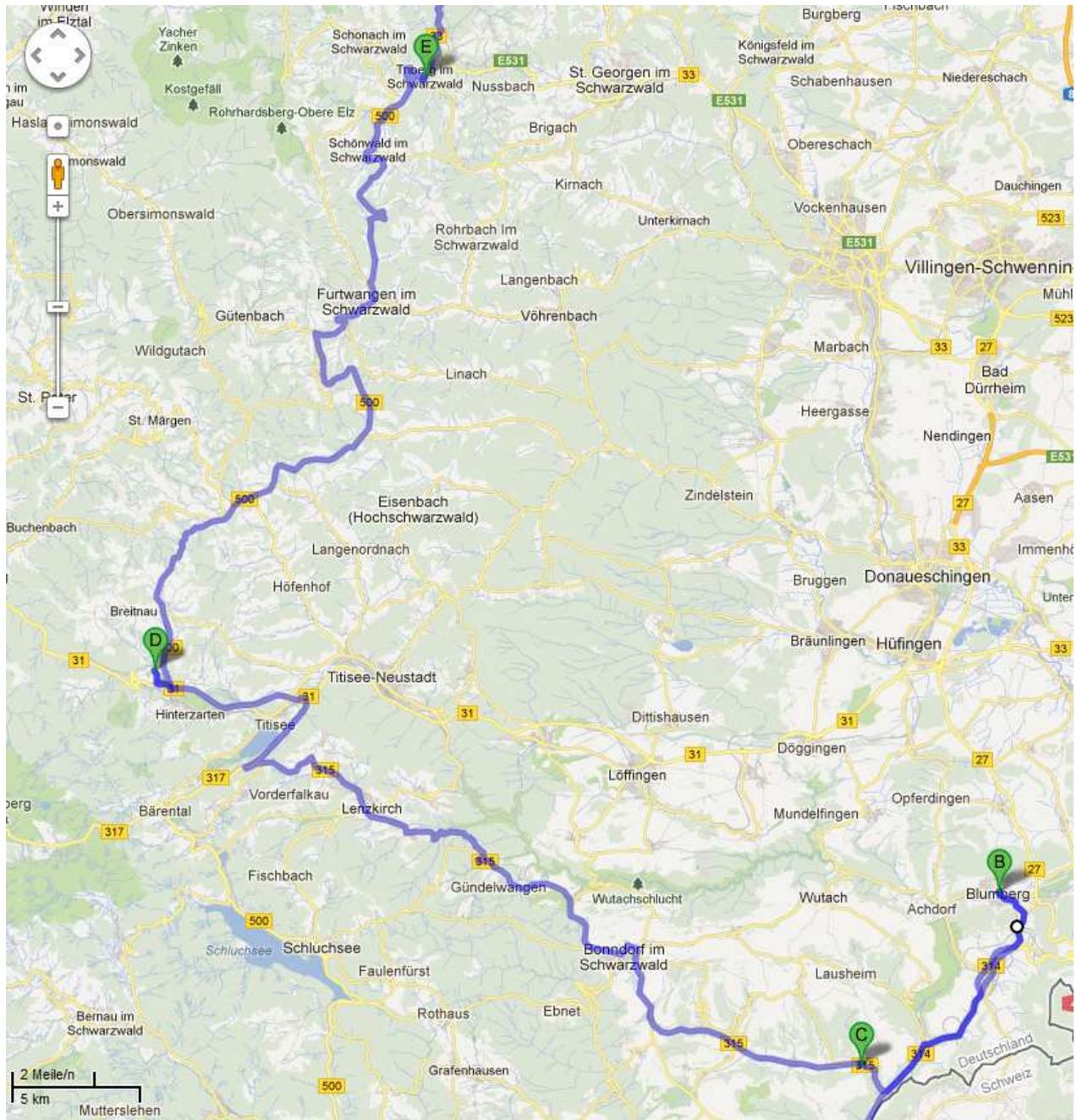
C Weizen, Stühlingen, Deutschland

4. Etappe

Weizen Bahnhof
(ist nicht im Ortschaft « Weizen »)



5. Etappe



- C Weizen, Stühlingen, Deutschland
- D Ravennaschlucht, Breitnau, Deutschland
- E Triberg, Deutschland



Männerriege Hadlikon

8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch

6. Etappe

Triberg Restaurant Lilie (A)

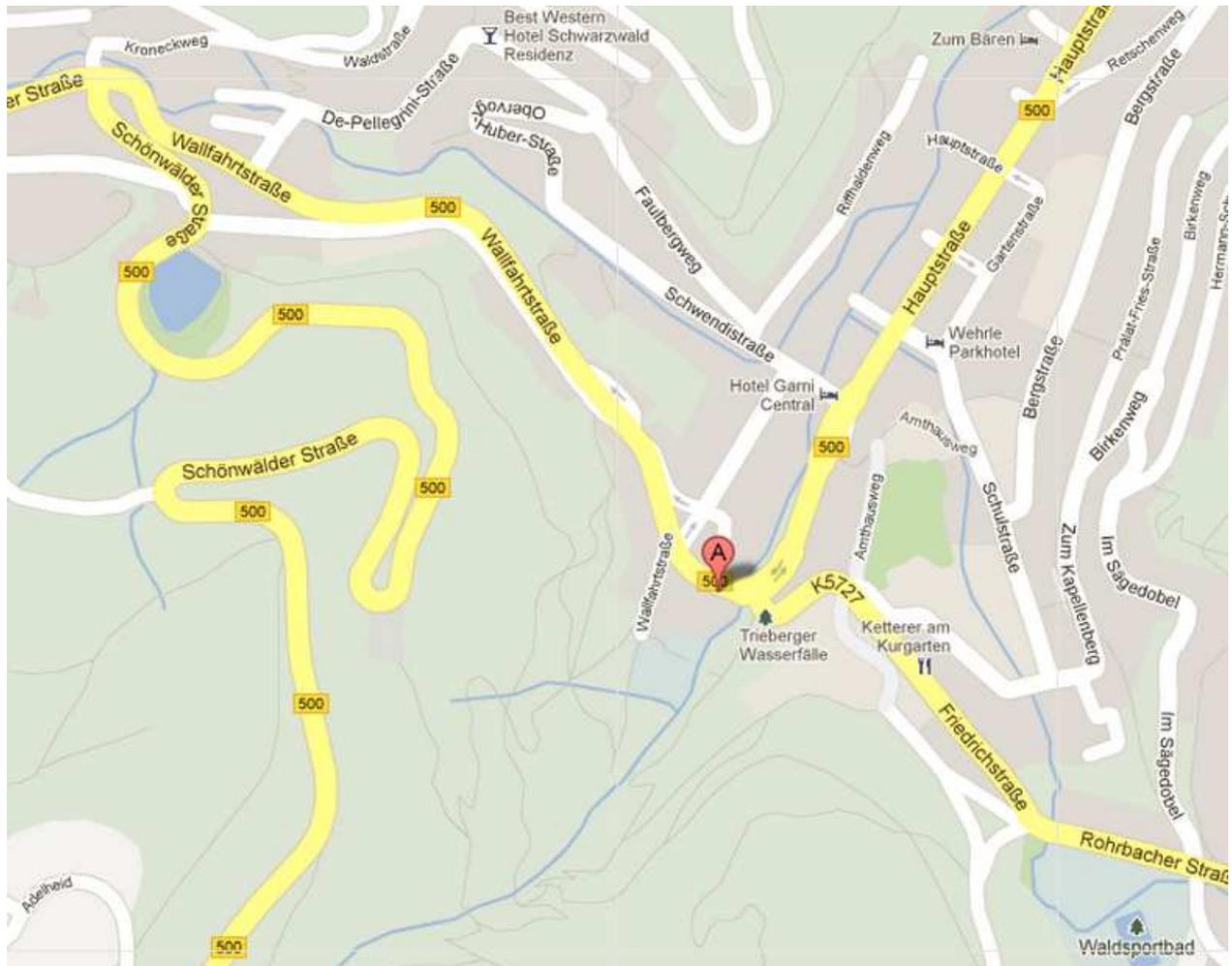
- Speisekarte im Bus verteilen?
- Mitgebrachtes Brot darf man essen
- Vorführung „Schwarzwaldtorte“.

Suppen und Vorspeisen/Soups and Starters/Potages et Entrées

1	2 Schwarzwälder Speckknödel in Rinderkraftbrühe <i>Clear soup with liver Dumplings/Consommé aux boulettes de fois</i>	€	4,50
3	Schwarzwälder Kartoffelcremesuppe <i>Beaf tea with stripes of Pancake/Consommé double à la julienne de crêpes</i>	€	4,50
4	Große hausgemachte Gulaschsuppe <i>Home-made Gulasch Soup /Soupe de Goulasch maison</i>	€	7,80
5	Großer deftiger Eintopf <i>Piquant stew /Soup paysanne</i>	€	7,80
7	Kleiner gemischter Salatteller mit Baguette <i>Small mixed Salad/Petit bol de salade</i>	€	4,90

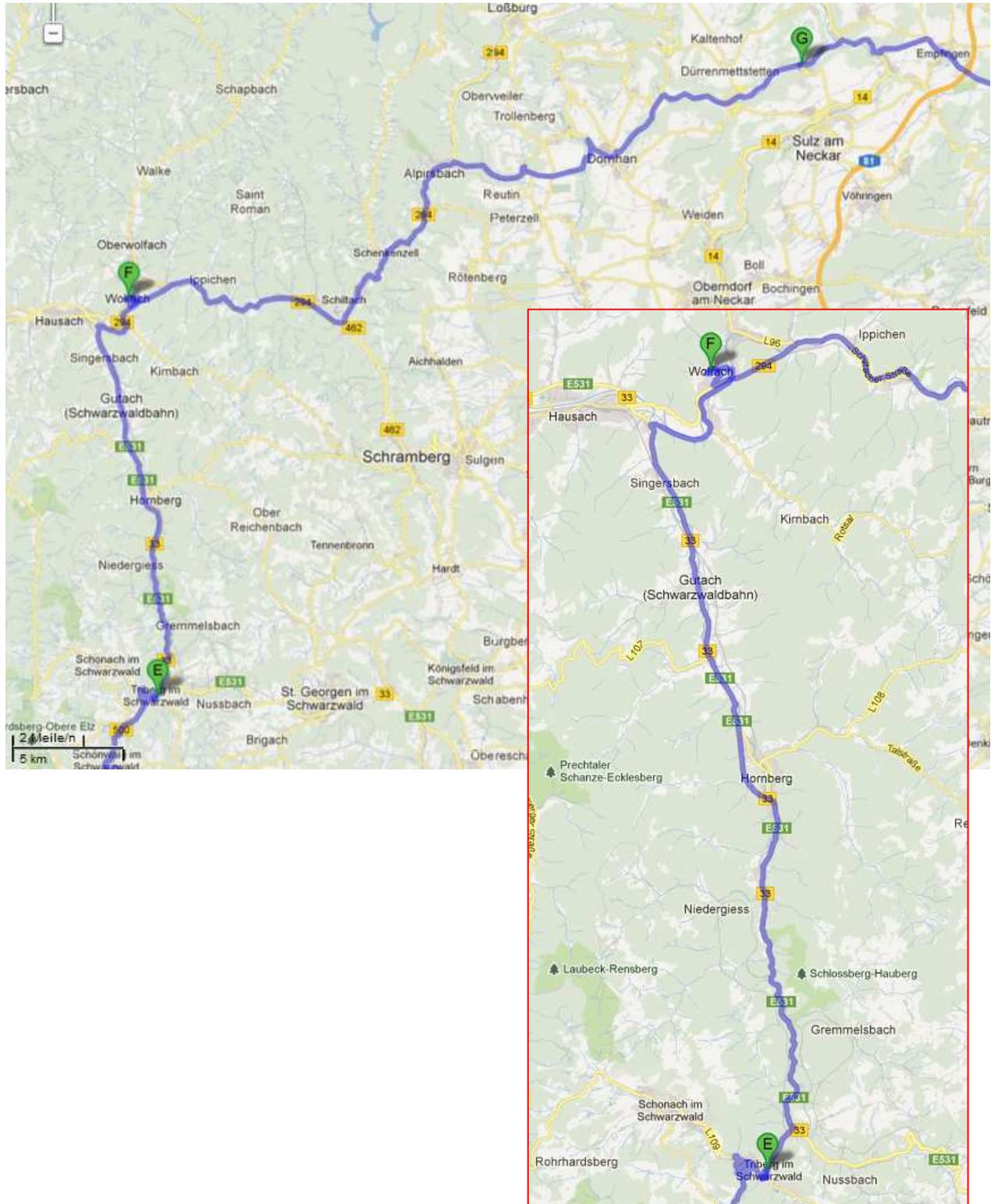
7. Etappe

Wanderung Wasserfälle entlang, bis zum See und Retour über Wallfahrtstrasse zum Restaurant.



8. Etappe

- E Triberg, Deutschland
- F Wolfach
- G Glatt hotel kaiser



9. Etappe Wolfach besuch?

Historische Innenstadt

Einmaliges Ambiente



Das Stadtbild Wolfachs wird neben den Bürgerhäusern vor allem von zwei Gebäuden geprägt. Die Herren von Fürstenberg, die bis 1806 fast 600 Jahre lang die Geschichte der Stadt prägten, bauten 1670/80 das mächtige Schloss an der Stelle eines kleineren Vorgängerbaus. Mit seinen 110 Metern Länge ist es eines der größten Schlösser Mittelbadens. Es beherbergt heute neben Kreis- und Landesbehörden auch die Schlosskapelle und das Flößer- und Heimatmuseum.

Das Rathaus, 1893 nach einem Brand in der Mitte der Hauptstraße neu erbaut, ist mit seiner imposanten Sandsteinfassade und den Fresken des einheimischen Kunstmalers Eduard Trautwein nicht zu übersehen. Das Gebäude wurde 1990/91 im gesamten Innenbereich völlig umgebaut und auf die Bedürfnisse einer modernen Verwaltung zugeschnitten. In der ehemaligen Markthalle im Erdgeschoss befindet sich die Tourist - Info Wolfach/Oberwolfach.

Das „Untere Tor“, ein Relikt der einst mächtigen Stadtbefestigung, bildet den Eingang zur großzügig angelegten Wolfacher Hauptstraße, die nach dem Bau der Umgehungsstraße ihre frühere Funktion als Marktstraße mit Wochen- und Jahrmärkten zurückerhalten hat. Zahlreiche Geschäfte und Straßencafés laden hier zu Bummel und Einkehr ein. Noch mehr über Wolfach und seine Geschichte vermittelt ein Rundweg durch die Altstadt zu den erhalten gebliebenen Zeugnissen der Vergangenheit.

Der Wolfacher Marktplatz und die Schlossanlage schaffen ein einmaliges Ambiente für die zahlreichen Innenstadt-Veranstaltungen.

Hier werden Heimatabend, Kurkonzert oder der Rundgang des Nachtwächters zum faszinierenden Erlebnis. Sehenswert sind auch die Laurentiuskirche, über 500 Jahre alt, und die idyllisch gelegene St. Jakobuskapelle.



Führungen und Preise

Führungen in Deutscher Sprache:

Montag, 11 Uhr
Donnerstag, 14 Uhr
Sonntag, 14 Uhr

Führungen für Gruppen oder in anderen Sprachen (Englisch, Französisch, Japanisch, Portugiesisch) nach Terminvereinbarung.

Besichtigung ohne Führung:

Jederzeit zu den Öffnungszeiten täglich: 9 Uhr - 17.00 Uhr, letzter Einlaß 16.30 Uhr

Glasblasen für Besucher:

täglich: 9 Uhr - 17.00 Uhr (letzter Einlaß 16.30 Uhr), Preis pro Vase: 15,- €

**Gruppenpreise
(ab 15 Personen)***

**Besichtigung
ohne
Führung** **Besichtigung
mit Führung**

Erwachsene

4,50 EUR

6,00 EUR



Männerriege Hadlikon
8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch



Grube wenzel

Seit vielen hundert Jahren wird im Kinzigtal Bergbau betrieben. Das Besucherbergwerk „Grube Wenzel“ in Oberwolfach-Kirche war eines der bedeutendsten Bergwerke im Schwarzwald. Seit 2001 ist es ein Besucherbergwerk, und zieht seit dem viele tausend Besucher in seinen Bann.

Der Förderverein Besucherbergwerke e.V. und seine tatkräftigen Mitglieder haben in vielen tausend ehrenamtlichen Arbeitsstunden die Grube als Besucherbergwerk hergerichtet. Jetzt sorgt der Verein für die Organisation des Besucherbetriebes und Vereinsmitglieder dafür, dass die Grube auch weiter instand gehalten und ausgebaut wird.

Heute können Gäste unter sachkundiger Führung den allgemein zugänglichen Bereich der Grube Wenzel auf einer Strecke von rund 1000 Metern „befahren“. Jede Führung dauert, ca. 75 Minuten, und jeder Besucher wird mit Gummistiefeln und Helm ausgestattet. Pro Besuchergruppe werden Kopflampen an Gäste ausgeteilt.

Die normale Besuchertour im Besucherbergwerk ist geeignet für alle Personen vom Babyalter bis zu Senioren. Wir bitten um Verständnis dafür, dass aus Platzgründen in der Grube Wenzel niemand mit Kinderwagen oder Rollstuhl sowie Rollator einfahren kann.

Öffnungszeiten:

Die genauen Öffnungszeiten entnehmen sie bitte dem [TERMINKALENDER 2012](#).

Eintrittspreise

Erwachsene	5,00 €
Erwachsene mit Kurkarte	4,50 €
Schüler, Studenten, Schwerbehinderte Wehr- /Zivildienstleistende,	3,00 €
Gruppen ab 10 Personen je Person	4,00 €
Erlebnisbergwerk (Vor Anmeldung)	13,00 €

Für den Besuch der Grube Wenzel und des Mineralien – und Mathematikmuseums (MiMa) in Oberwolfach gibt es Vergünstigungen.

So erreichen Sie uns: hier finden Sie die [ANREISEKARTEN](#) oder den [ROUTENPLANER](#), für Ihr Navigationsgerät geben Sie bitte Frohnbach 19, 77709 Oberwolfach an.

Auf besonderen Wunsch führen wir spezielle Führungen in Grube Wenzel durch, etwa Führungen mit „Vesper unter Tage“ oder „Kultur unter Tage“ mit Märchen und Sagen aus dem Bergbau des Schwarzwaldes.

Auf Anfrage kann auch das Erlebnisbergwerk unter Tage besucht werden. Die Führung für Personen über 14 Jahre dauert ca. 3 Stunden.

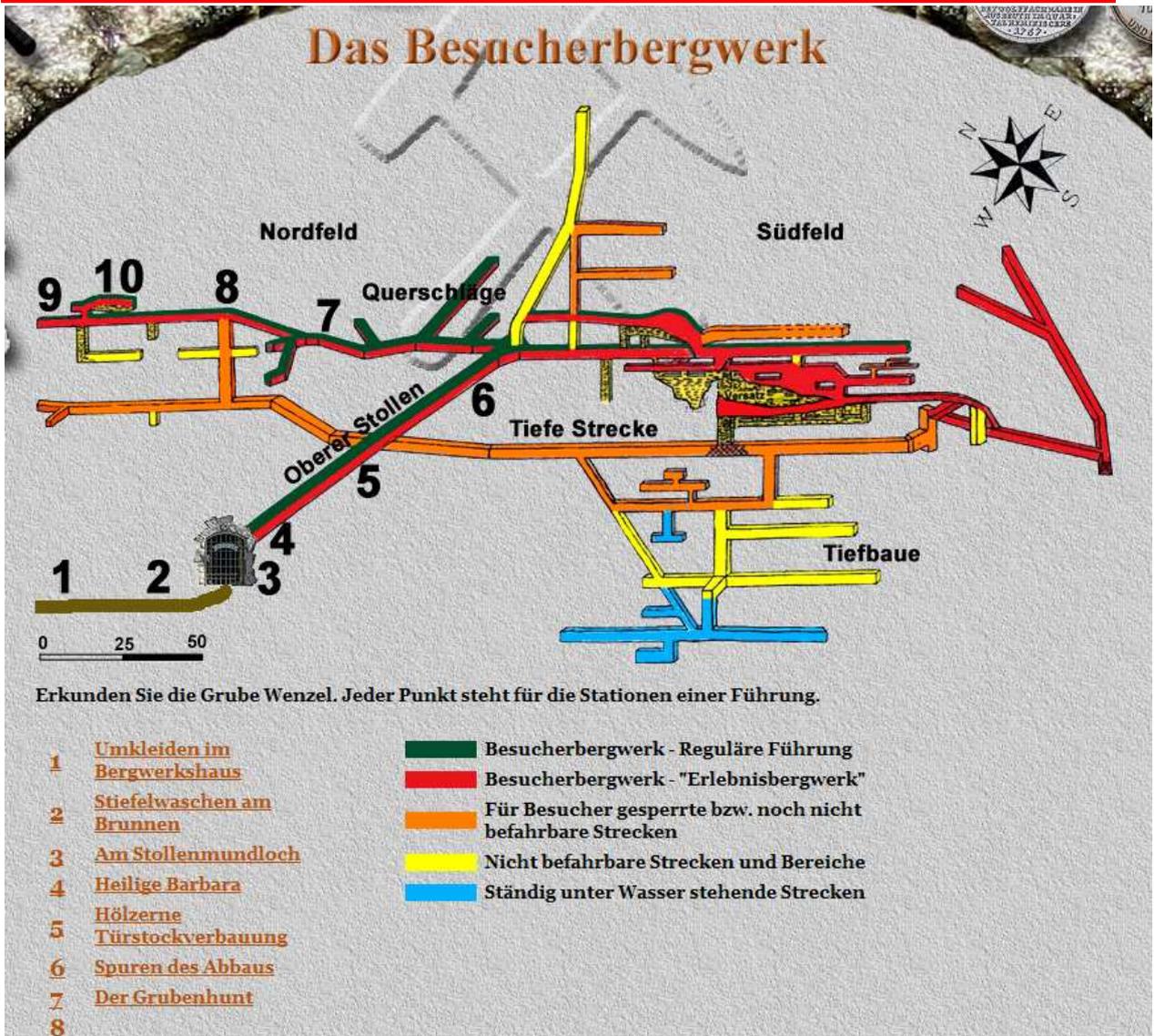
Gruppen und besondere Events müssen vorangemeldet werden ausschließlich unter den Telefon-Nummern

Tel. 07834/ 85812 oder 07834/ 868392
oder über das [E-Mail Anmeldeformular](#).

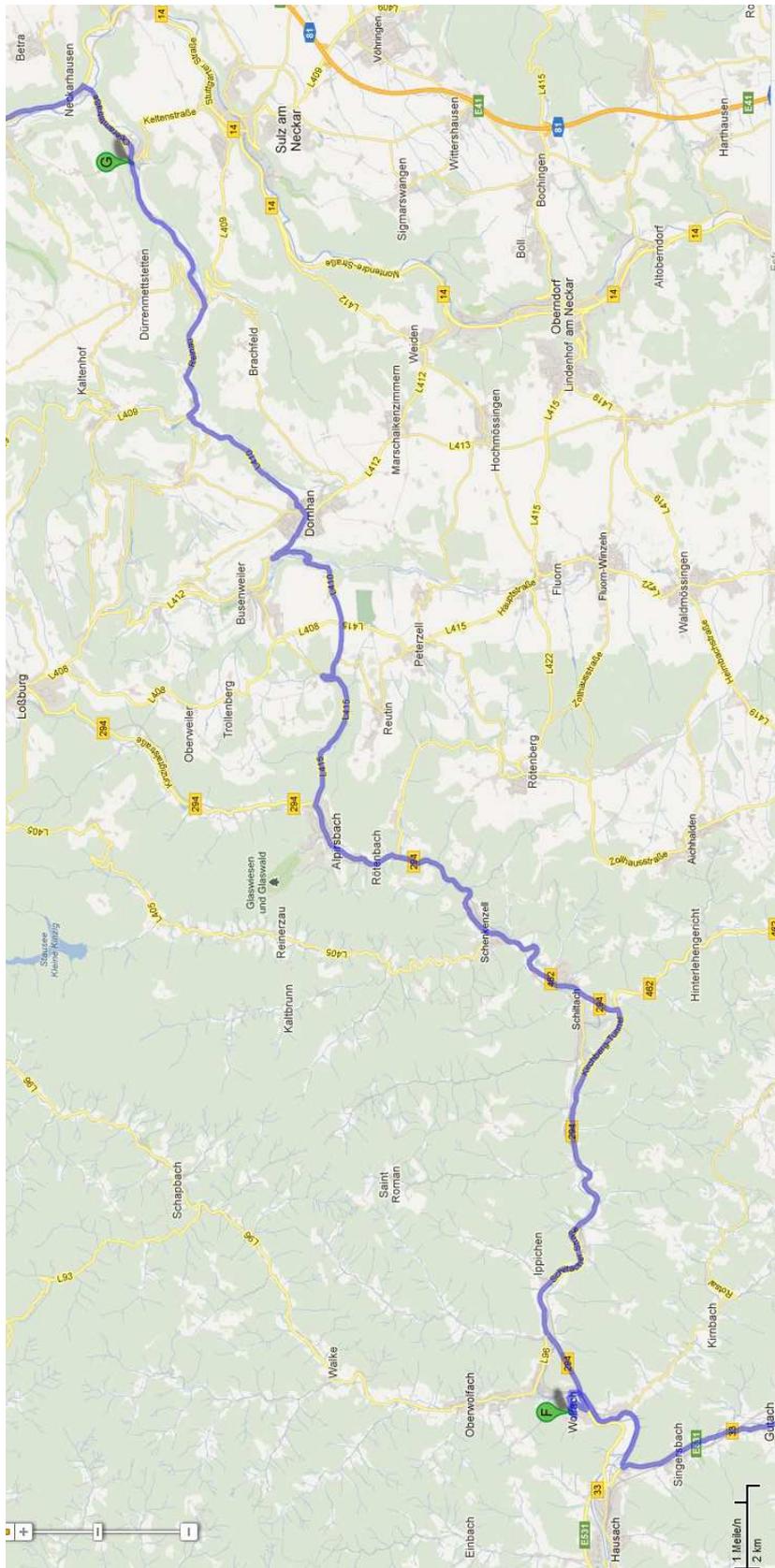


29 So Sonntag

Grube Wenzel geöffnet, Führungen 11:00, 13:00, 15:00 Uhr, andere Zeiten nur auf Anfrage



10. Etappe Wolfach nach Glatt



11. Etappe

Hotel Kaiser



HOTEL RESTAURANT KAISER
Oberamtstraße 23
72172 Sulz-Glatt
Telefon + 49 7482 922-0
Telefax + 49 7482 922-222
info@hotelkaiser.de

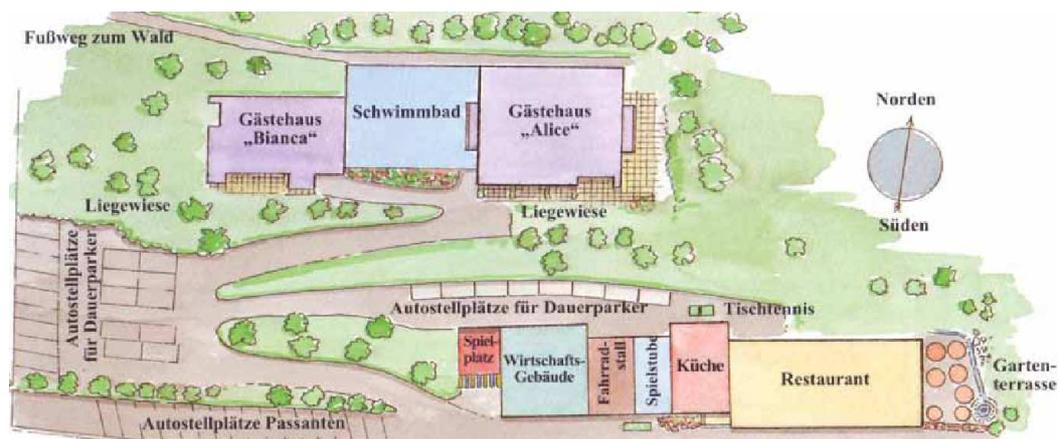


In der Komfortsauna, beim Fitness oder durch Massage: Aktiv entspannen beim KAISERWIRT - und noch mehr Energie tanken!

Genuss wird beim Kaiserwirt groß geschrieben, und der hört bei uns nicht bei einem köstlichen Essen im Restaurant auf: Damit Sie sich bei uns so richtig entspannen und den Alltag Alltag sein lassen können, bieten wir Ihnen genussreiches Relaxen in unserer neuen finnischen Komfortsauna an. Denn was kann es Schöneres geben, als nach einer ausgiebigen Schwarzwaldwanderung in der wohligen Wärme einer Sauna zu dösen? Oder sich von einem Masseur in unserem freundlichen Massageraum von oben bis unten verwöhnen zu lassen?

Sie können aber auch gerne selbst aktiv werden und in unserem neuen Fitnessraum Ihre Kondition und Muskelkraft verbessern - falls Ihnen das leckere KAISER-Essen wieder einmal zu sehr gemundet hat ;-)

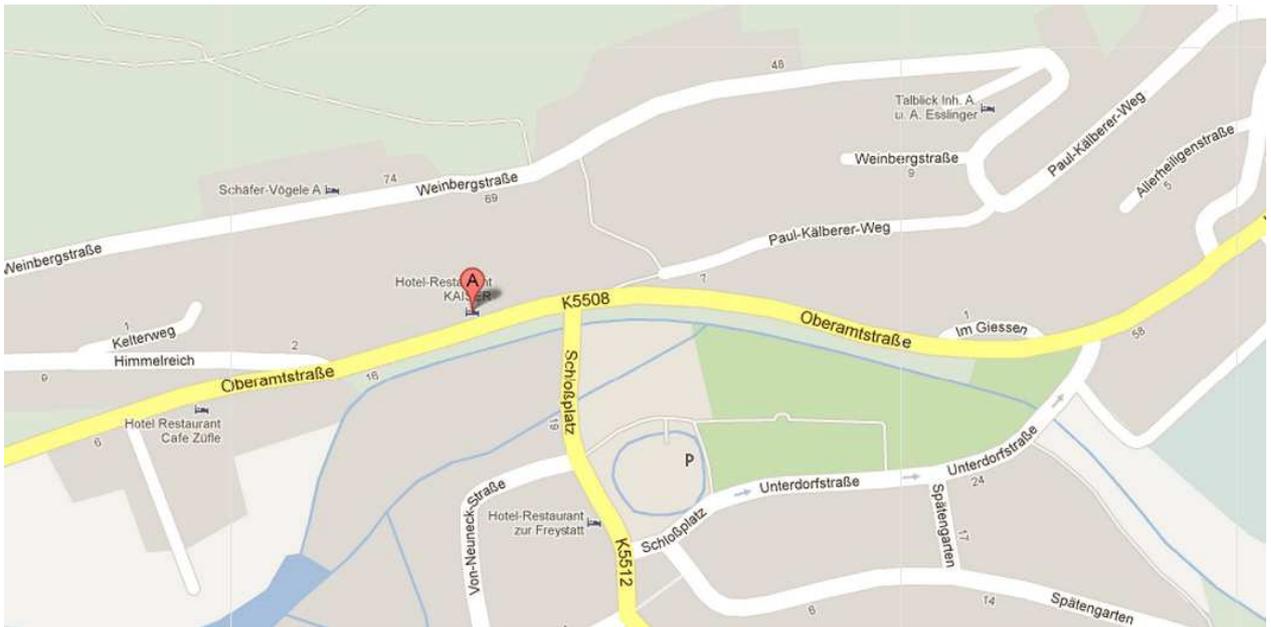
In unserem neuen Leseraum mit kleiner Bibliothek und Teebar können Sie es sich aber auch mit Ihrem Lieblingsbuch gemütlich machen und ungestört schmökern.





Männerriege Hadlikon
8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch





Männerriege Hadlikon
8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch

12. Etappe



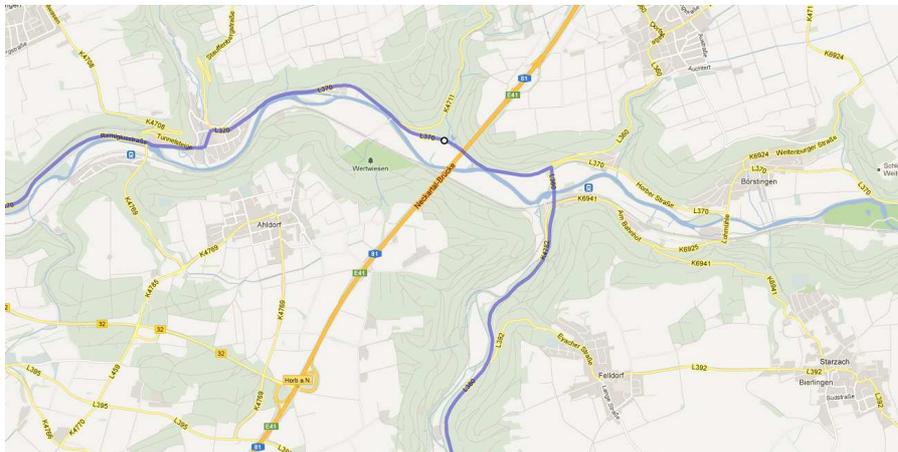
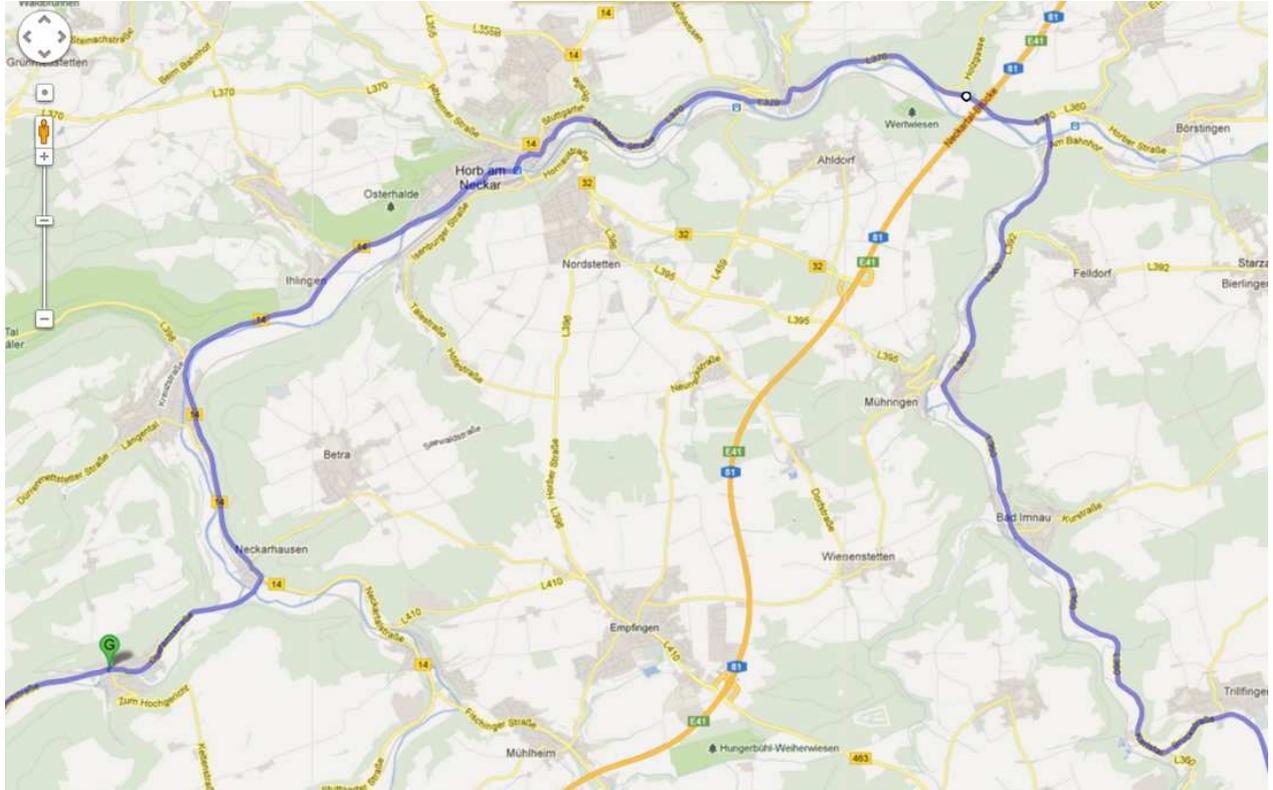
Männerriege Hadlikon
8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch

13. Etappe

14. Etappe

15. Etappe



16. Etappe

81 Neckartalbrücke Weitingen	
Nutzung	Autobahnbrücke
Überführt	Bundesautobahn 81
Querung von	Neckar
Konstruktion	Balkenbrücke
Gesamtlänge	900 m
Breite	31,5 m
Längste Stützweite	264 m
Höhe	127 m
Baubeginn	1975
Freigabe	1978



Die **Neckartalbrücke Weitingen** überführt die [Bundesautobahn 81](#) im Abschnitt [Stuttgart–Singen](#) bei [Horb am Neckar](#) vierspurig über den [Neckar](#).

Die [Balkenbrücke](#) hat mit Spannweiten von 234–134–134–134–264 Metern eine Gesamtlänge von 900 Metern bei einer Höhe von 127 Metern über Grund. Die Breite des Überbaus beträgt 31,5 Meter und besteht aus einem 6,10 Meter hohen Stahlhohlkasten, der unten 10 Meter breit ist.

Eine Besonderheit sind die mit Seilen unterspannten Randfelder, welche auf der Südseite eine Spannweite von 264 Metern besitzen. So konnte auf Pfeiler in den Talhängen verzichtet werden, deren Planung geologische Bedenken entgegenstanden. Mit dem Brückenbau wurde 1975 begonnen, 1978 erfolgte die Verkehrsübergabe.

Unmittelbar östlich der Neckartalbrücke überquert die 110-kV-[Bahnstromleitung Eutingen–St. Georgen](#) das Neckartal, die an 70 Meter hohen [Abspannmasten](#) aufgehängt ist.



Die hangseitigen Pfeiler wurden als Doppelsäulen ausgelegt, um die gesamten Windkräfte aufnehmen zu können. Die Mittelpfeiler haben lediglich eine Stützfunktion und bestehen aus Einzelsäulen mit kleinem zwölfseitigen Querschnitt.

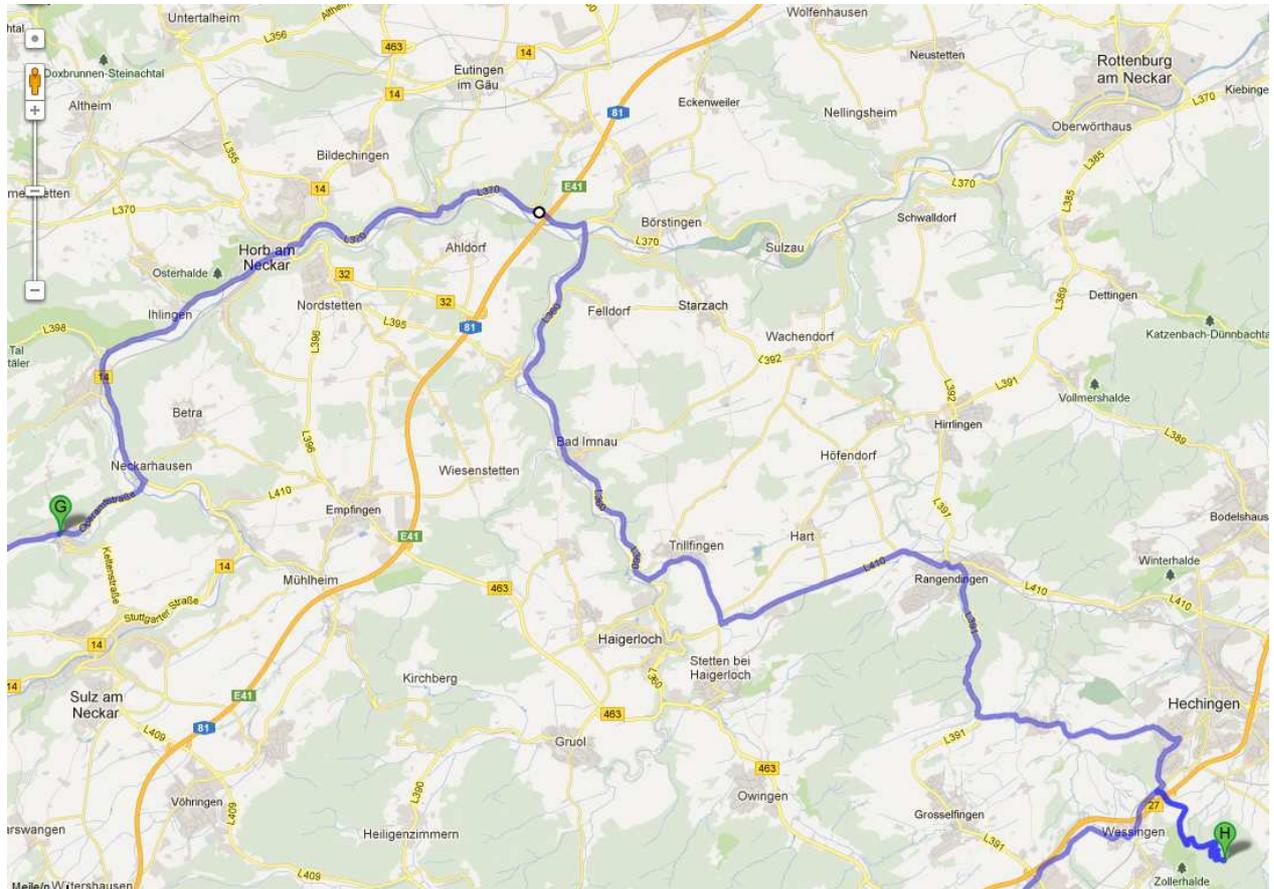
Die mit 31,5 m Breite extrem auskragende Fahrbahntafel ist mit Schrägstreben auf dem nur 10 m breiten und 6 m hohen Hohlkasten abgestützt.



Da der schlechte Baugrund im Hangbereich keine weiteren Pfeiler zuließ, hat die Brücke ihre größten Spannweiten mit 234 m und 264 m in den beiden Aussenfeldern. Damit hatte sie weltweit die zweitlängste Spannweite aller Stahlkastenbrücken. Um diese Spannweiten erzielen zu können, wurden erstmals bei einer derartigen Großbrücke Seilunterspannungen mit 30 m hohen Luftstützen zwischen den Widerlagern und den Doppelpfeilern ausgeführt .

Mangels Erfahrung fiel dabei die Unterspannung etwas zu stark aus, sodass die Fahrbahn im Bereich der Luftstützen deutliche Beulen nach oben aufwies. Diese wurden bei der **Belastungsprobe mit 80 amerikanischen Panzern** soweit glatt gebügelt, dass sie kaum noch wahrgenommen werden.

17. Etappe



Die B 27 nach Hechingen, Ausfahrt Hechingen Süd (Burg Hohenzollern angeschrieben).

D-72379 Burg Hohenzollern
Besucher-Telefon +49 (0)7471 2428

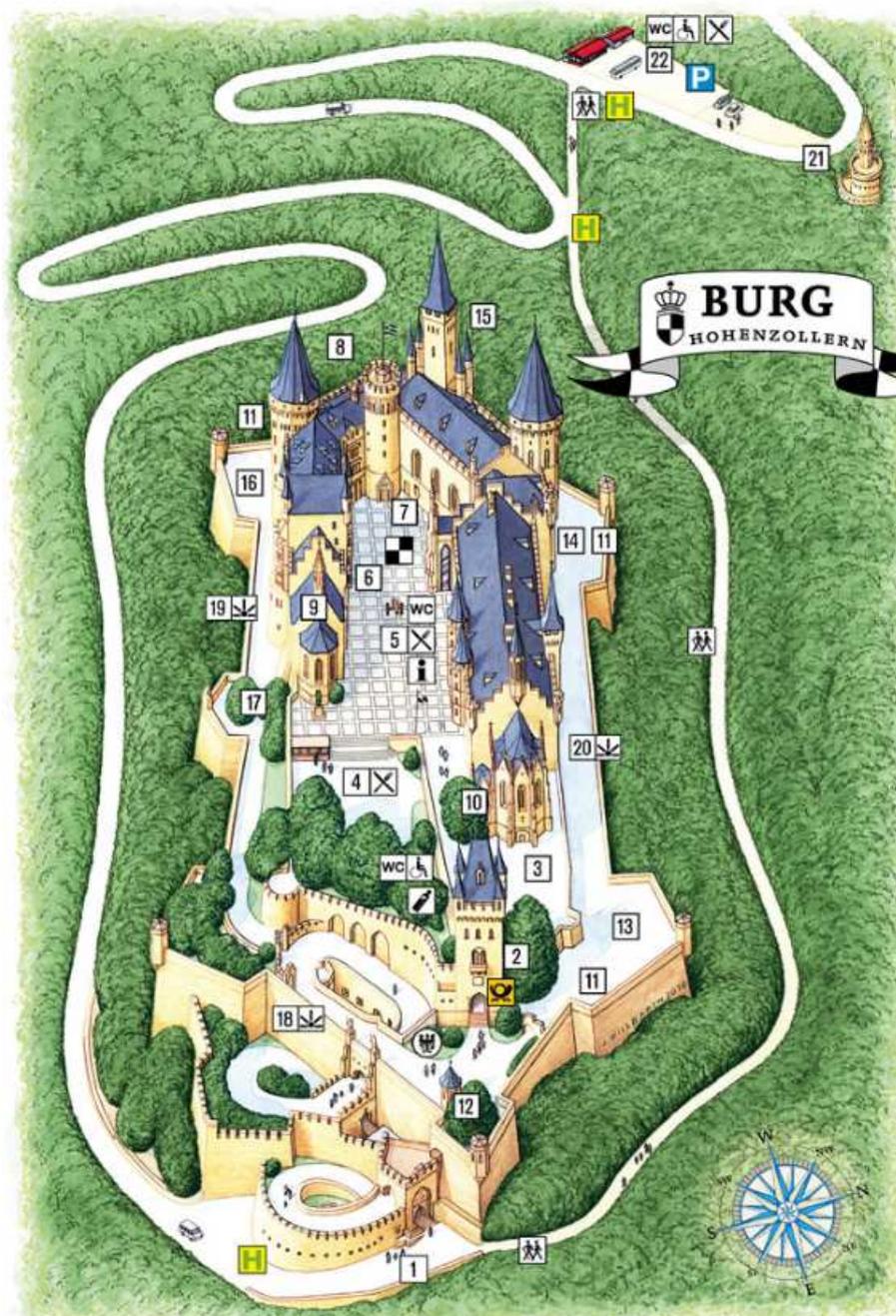
18. Etappe

Pendelbus

Für die Strecke zwischen Parkplatz und Adlertor (Burgeingang) bieten wir Ihnen unseren Pendelbus-Service an. Die Pendelbus-Station befindet sich gegenüber dem Parkplatz. Alternativ können Sie auf dem stetig ansteigenden Fußweg in ca. 30 Minuten zum Adlertor gelangen. Der Pendelbus fährt täglich von 10:00 bis 18:30 Uhr.

Preise für den Pendelbus

Auf- oder Abfahrt	Erwachsene Gruppe *	1,55 Euro
Auf- und Abfahrt	Erwachsene Gruppe *	2,60 Euro



19. Etappe

Reisegruppen ab 20 Personen
Inklusive Burganlage und (Führung durch die Schlossräume.)
Pro Person 8,00 Euro

Königliches Flanieren 2012

Flanieren Sie königlich durch die Prunkräume der Burg! An einigen Tagen in diesem Jahr öffnen wir für Sie die königlichen Gemächer ohne Führung, so dass Sie diese ganz nach Belieben und in aller Ruhe erkunden können. Für Informationen und Fragen steht Ihnen das Burgpersonal in den Räumen gerne zur Verfügung.

Geschichte der Burg

Vergangenheit & Zukunft

Das Haus Hohenzollern wurde personenbezogen im Jahr 1061 zum ersten Mal geschichtlich erwähnt ("Wezil et Burchardus de Zolorin"). Die erste Erwähnung des Burggebäudes ("Castro Zolre") datiert aus dem Jahr 1267. Aussehen, Umfang und Ausstattung dieser ersten Burg sind unbekannt, doch lassen Untersuchungen den Schluss zu, dass die Burg schon in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts erbaut worden war. Für die damalige Zeit muss es sich um eine große und künstlerisch wertvoll ausgestattete Anlage gehandelt haben. In zeitgenössischen Quellen wurde sie als die "Krone aller Burgen in Schwaben" und als "das vesteste Haus in teutschen Landen" gerühmt. Dennoch wurde sie 1423 völlig zerstört.

Ab 1454 wurde die zweite Burg Hohenzollern größer und wehrhafter als zuvor erbaut. Später wurde die Burg im Hinblick auf den 30jährigen Krieg zur Festung ausgebaut, danach wechselten die Besitzer mehrfach. Die bauliche Unterhaltung wurde jedoch nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt, mit der Folge, dass sie zusehends verfiel und sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur noch als Ruine darbot.

Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen faßte 1819 den Entschluss, die Stammburg des Hauses Hohenzollern wieder aufzubauen. Später, als König Friedrich Wilhelm IV. schrieb er in einem Brief von 1844: "Die Erinnerung vom J.19 ist mir ungemein lieblich und wie ein schöner Traum, zumal der Sonnenuntergang, den wir von einer der Schloßbastionen aus sahen, ... Nun ist ein Jugendtraum - Wunsch, den Hohenzollern wieder bewohnbar gemacht zu sehen..."

Ab 1850 verwirklichte er seinen so lange gehegten Traum und schuf eine der imposantesten Burganlagen Deutschlands im neugotischen Stil. Sie besteht aus einem vieltürmigen Schloss und Wehranlagen, die ein Meisterwerk der Kriegsbaukunst des 19. Jahrhunderts darstellen. Ihre Ergänzung mit zivilarchitektonischen Elementen verleihen einen besonderen Reiz. Die Lage der Burg auf dem schönsten Berg Schwabens gibt ihr das malerische Erscheinungsbild.

Prinz Louis Ferdinand von Preussen liess die Burg ab 1952 mit künstlerisch wertvollen und historisch bedeutsamen Gegenständen zur Geschichte Preussens und seiner Könige ausstatten. Neben Gemälden namhafter Maler (Honthorst, Pesne, von Werner, von Lenbach, Laszlo) gehören dazu insbesondere Gold- und Silberschmiedarbeiten des 17. bis 19. Jahrhunderts.

1970 und 1978 verursachten Erdbeben große Schäden. Alle Erhaltungs-, Neu- und Umbauten müssen auch zukünftig aus den Eintrittsgeldern finanziert werden. Als gepflegte und als eine in baulicher Hinsicht einwandfreie Anlage präsentiert sich die Burg den aus der ganzen Welt kommenden Besuchern.

Geschichte der Burg

Vergangenheit & Zukunft

Das Haus Hohenzollern wurde personenbezogen im Jahr 1061 zum ersten Mal geschichtlich erwähnt ("Wezil et Burchardus de Zolorin"). Die erste Erwähnung des Burggebäudes ("Castro Zolre") datiert aus dem Jahr 1267. Aussehen, Umfang und Ausstattung dieser ersten Burg sind unbekannt, doch lassen Untersuchungen den Schluss zu, dass die Burg schon in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts erbaut worden war. Für die damalige Zeit muss es sich um eine große und künstlerisch wertvoll ausgestattete Anlage gehandelt haben. In zeitgenössischen Quellen wurde sie als die "Krone aller Burgen in Schwaben" und als "das vesteste Haus in teutschen Landen" gerühmt. Dennoch wurde sie 1423 völlig zerstört.

Ab 1454 wurde die zweite Burg Hohenzollern größer und wehrhafter als zuvor erbaut. Später wurde die Burg im Hinblick auf den 30jährigen Krieg zur Festung ausgebaut, danach wechselten die Besitzer mehrfach. Die bauliche Unterhaltung wurde jedoch nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt, mit der Folge, dass sie zusehends verfiel und sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur noch als Ruine darbot.

Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen faßte 1819 den Entschluss, die Stammburg des Hauses Hohenzollern wieder aufzubauen. Später, als König Friedrich Wilhelm IV. schrieb er in einem Brief von 1844: "Die Erinnerung vom J.19 ist mir ungemein lieblich und wie ein schöner Traum, zumal der Sonnenuntergang, den wir von einer der Schloßbastionen aus sahen, ... Nun ist ein Jugendtraum - Wunsch, den Hohenzollern wieder bewohnbar gemacht zu sehen..."

Ab 1850 verwirklichte er seinen so lange gehegten Traum und schuf eine der imposantesten Burganlagen Deutschlands im neugotischen Stil. Sie besteht aus einem vieltürmigen Schloss und Wehranlagen, die ein Meisterwerk der Kriegsbaukunst des 19. Jahrhunderts darstellen. Ihre Ergänzung mit zivilarchitektonischen Elementen verleihen einen besonderen Reiz. Die Lage der Burg auf dem schönsten Berg Schwabens gibt ihr das malerische Erscheinungsbild.

Prinz Louis Ferdinand von Preussen liess die Burg ab 1952 mit künstlerisch wertvollen und historisch bedeutsamen Gegenständen zur Geschichte Preussens und seiner Könige ausstatten. Neben Gemälden namhafter Maler (Honthorst, Pesne, von Werner, von Lenbach, Laszlo) gehören dazu insbesondere Gold- und Silberschmiedarbeiten des 17. bis 19. Jahrhunderts.

1970 und 1978 verursachten Erdbeben große Schäden. Alle Erhaltungs-, Neu- und Umbauten müssen auch zukünftig aus den Eintrittsgeldern finanziert werden. Als gepflegte und als eine in baulicher Hinsicht einwandfreie Anlage präsentiert sich die Burg den aus der ganzen Welt kommenden Besuchern.

Geschichte der Familie

Wie bei vielen Herrschereschlechtern liegen auch Herkunft und Anfänge der Hohenzollern im Dunkel der Geschichte. Ihre erste urkundliche Erwähnung erfolgte in der „Weltchronik“ des Reichenauer Mönches Berthold, der für das Jahr 1061 festhielt, dass die Brüder Wezil und Burchardus „de Zolorin“ im Kampf gefallen sind. Die Deutung des Namens „Zollern“ bzw. ab dem 14. Jahrhundert „Hohenzollern“ ist gleichfalls nicht eindeutig geklärt, eventuell leitet er sich vom lateinischen „mons solarius“, dem „Sonnenberg“ oder der Bezeichnung „Söller“ für einen offenen begehbaren Raum im Obergeschoss eines Gebäudes ab, was sich jedoch beides auf den der Schwäbischen Alb vorgelagerten, 855 Meter hohen Bergkegel bezieht, auf welchem sich der Stammsitz der Dynastie befindet.

Ende des 12. Jahrhunderts erlangte Graf Friedrich III. von Zollern durch Heirat das Amt des Burggrafen von Nürnberg. Aufgrund der geografischen Distanz zu den Stammländern nahmen seine beiden Söhne zu Beginn des 13. Jahrhunderts eine Erbteilung vor, aus der die beiden bis heute bestehenden Hauptlinien der Hohenzollern hervorgingen: der schwäbische sowie der fränkische nachmals brandenburgisch-preußische Zweig des Hauses, dem 1411/15 die Kurwürde der Mark Brandenburg verliehen wurde und aus dem 1701 die preußischen Könige und 1871 zugleich die Deutschen Kaiser hervorgehen sollten.

Im Jahre 1576 erfolgte innerhalb des süddeutschen Zweiges eine erneute Teilung in die Linien Hohenzollern-Haigerloch, -Hechingen und –Sigmaringen, von denen seit 1869 nur noch letztere besteht. Die 1623 in den Reichsfürstenstand erhobenen schwäbischen Hohenzollern dankten infolge der Revolution von 1848 zu Gunsten ihrer mächtigeren Verwandten in Berlin ab, so dass die Stammländer fortan zu Preußen gehörten. Der daran anschließende Wiederaufbau der seinerzeit ruinösen Stammburg erfolgte dennoch gemeinschaftlich, weshalb die Burg Hohenzollern bis heute im Eigentum beider Familienzweige steht.

Das Bundesland Württemberg-Hohenzollern

Bei ihrer Gründung am 23. Mai 1949 wurde Württemberg-Hohenzollern Teil der Bundesrepublik Deutschland. Nachdem sich das Verhältnis zur Besatzungsmacht deutlich verbessert hatte, berief Gebhard Müller die seit dem Rücktritt am 6.

August 1948 nur noch geschäftsführend tätigen

Regierungsmitglieder am 24. Juni 1949 wieder in ihre jeweiligen Ämter.[40] Mit der Wahl zum ersten Deutschen

Bundestag am 14. August 1949 gingen etliche

Landespolitiker Württemberg-Hohenzollerns in die

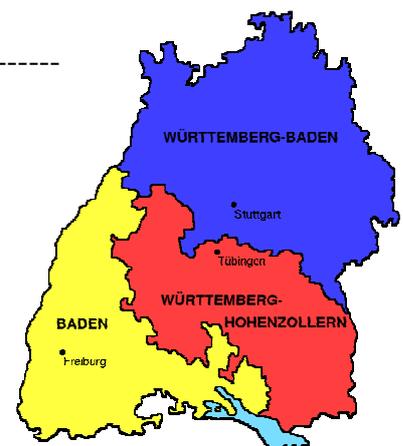
Bundespolitik. Carlo Schmid wurde Vizepräsident des Deutschen

Bundestags und Vorsitzender des Ausschusses für Besatzungsstatut und auswärtige

Angelegenheiten. Karl Gengler, der sein Amt als Landtagspräsident nicht abgab,

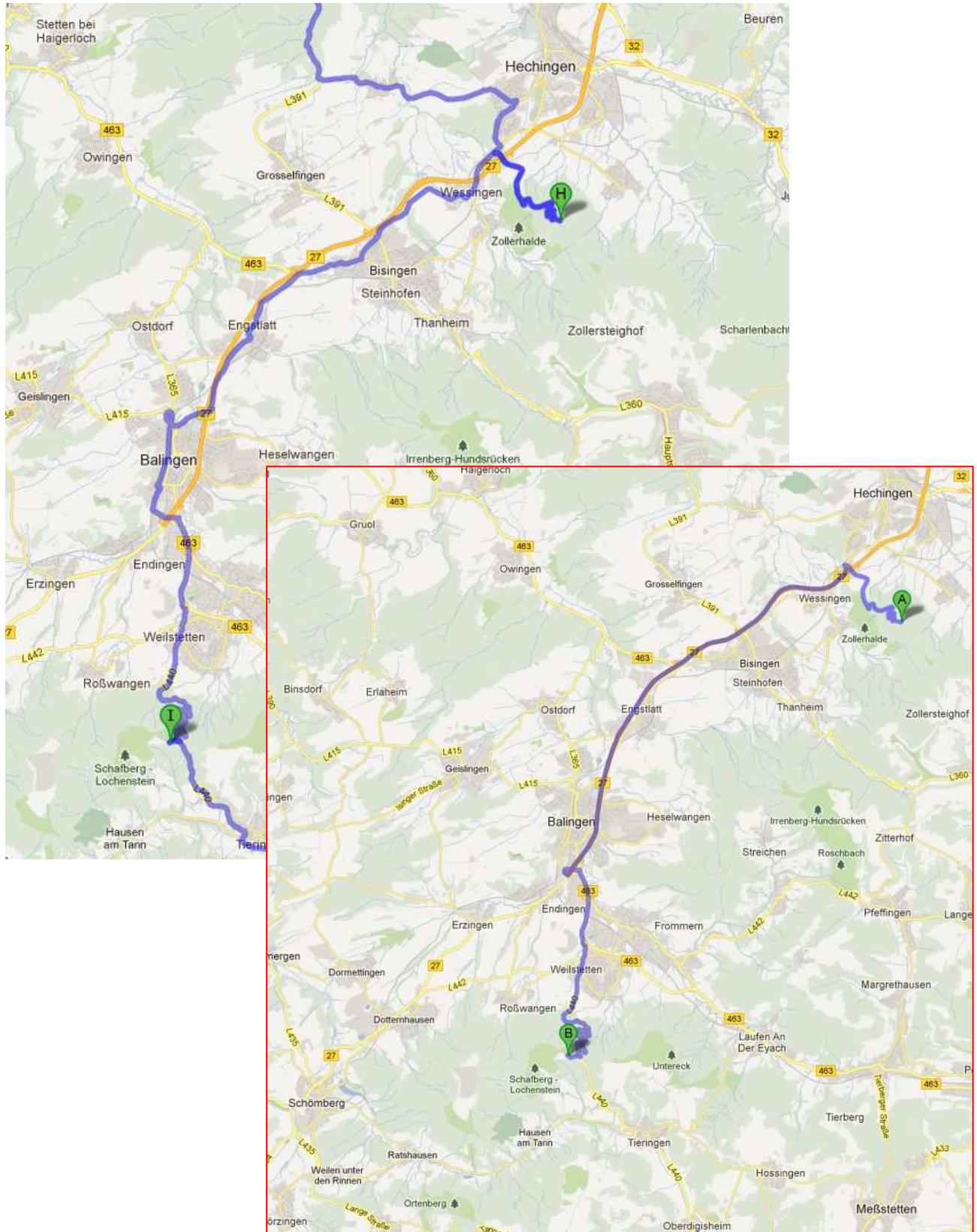
wurde im Bundestag stellvertretender Vorsitzender des Organisationsausschusses.

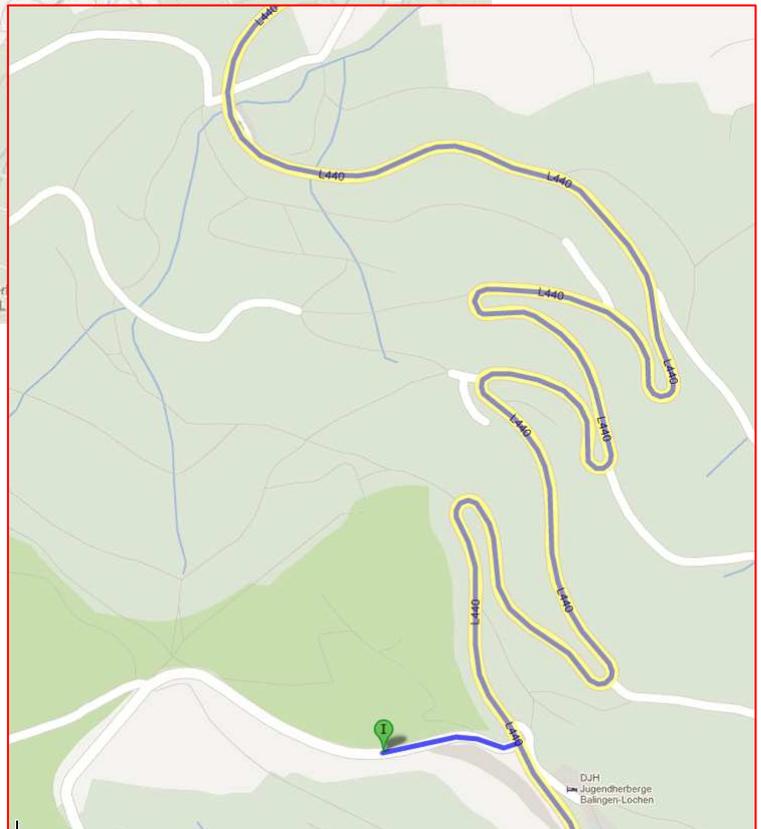
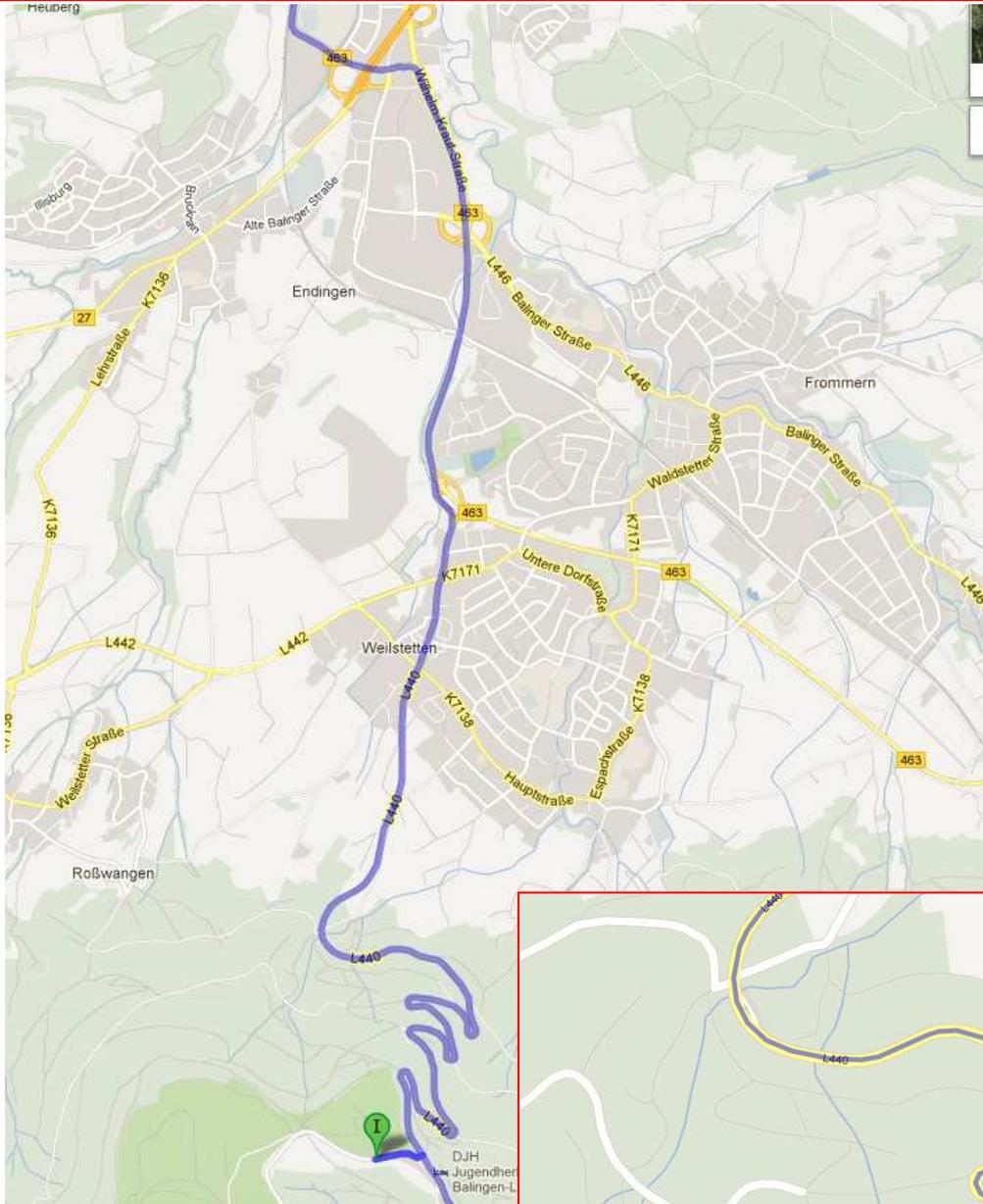
Eberhard Wildermuth gehörte dem Kabinett Adenauer bis zu seinem Tod am 9. März 1952 als Wohnungsbauminister an.



20. Etappe

21. Etappe – Hohenzollern nach Lochenstein
(Entweder über B27 oder Nebenstrasse – je nach Zeitplan)





22. Etappe – Besuch Lochenstein

Natureerlebnisgebiet Schafberg-Lochenstein

Natureerlebnisgebiet Schafberg-Lochenstein (Zollernalbkreis)

Das Natureerlebnisgebiet Schafberg-Lochenstein, zu dem auch das Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein gehört, bildet den Erlebnisraum des **Mobi-World Naturpädagogik-Modellprojektes**. **Mobi-World** ist ein offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2007/2008 zum Thema **"Nachhaltigkeit lernen"** und wird gemeinsam vom Regierungspräsidium Tübingen, der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, dem Landratsamt Zollernalb, dem Schwäbischen Albverein e. V., dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in Kooperation mit einer ganzen Reihe von Schulen aus der Umgebung und dem Deutschen Jugendherbergverband (DJH) (siehe **"Weitere Informationen"** für genauere Informationen über Beteiligte) durchgeführt. Die am Eingang des Erlebnisraumes gelegene Jugendherberge Lochen bietet im Rahmen des **Mobi-World-Projektes** eine ganze Reihe von erlebnispädagogischen Angeboten im Erlebnisgebiet an.

Das Gebiet liegt oberhalb von Balingen/Weilstetten am westlichen Rand der Schwäbischen Alb und wird durch die zwei höchsten Erhebungen, den Lochenstein (963 m über NN) und den Schafberg (1000 m über NN) eingerahmt. Dazwischen finden sich ausgedehnte Wiesen mit Wacholderbewuchs. An den Hängen des Lochensteins stehen noch alte Vorkommen von Laubbäumen (Hutebuchen). Das zugehörige Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein hat eine Größe von rund 102 ha und dient der Erhaltung der ursprünglichen Kulturlandschaft des Gebietes, die - für Wacholderneidegebiete typisch - durch die Beweidung mit Schafen geprägt ist. Auch heutzutage werden die Wiesen (vor allem im Ma / Juni) noch als Weide für Schafe genutzt.

Auf dem Lochen befindet sich ein - sonst eher für Alpengipfel typisches - Gipfelkreuz, von dem aus man einen wunderbaren Blick auf das Albvorland mit der Stadt Balingen hat. Auch die zwei Aussichtspunkte des Schafbergs (Hoher Fels und Gespaltener Fels) bieten imposante Rundblicke über die Hochebene der Schwäbischen Alb. Das Erlebnisgebiet ist daher auch bei Wanderern ganzjährig beliebt.



Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein
(© C. Düpmeier)



Schafweide am Schafberg (2009)
(© Mobi-World Natureerlebnisprojekt)

Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein (Zollernalbkreis)

Das Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein (Zollernalbkreis) liegt eingebettet im Landschaftsschutzgebiet "Großer Heuberg" inmitten des Naturraums Hohe Schwabenalb. Dieser Höhenzug bildet in weiten Teilen eine in 900 bis 1000 Metern liegende Hochfläche, die nach Osten und Süden abfällt und durch zwei tief eingeschnittene ehemalige Durchbruchstäler der Donau gegliedert ist. Der weitaus größte Teil der Gewässer entwässert zur Donau. Die wichtigsten Flüsse sind Schmeie, Bära und Lippach. Weite Bereiche der Hochfläche wurden im Sommer als Schafweide genutzt ("Schafberg").

Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von insgesamt 102 ha. Die im Jahr 1987 ausgewiesenen Schutzgebietsflächen liegen auf den Gemarkungen der Gemeinde Hausen am Tann und Weilstetten sowie der Stadt Balingen. Schutzziel ist, den Lochenstein und den Schafberg und den Wenzelstein in der durch die traditionelle menschliche Nutzung zu besonderer Schönheit und Refugium für seltene Pflanzen und Tiere gelangten Landschaftsform zu erhalten. Damit verbunden ist ebenso der Erhalt der traditionellen Bewirtschaftungsarten, v.a. die Beweidung durch Schafe (Wanderschäfer) sowie die extensive, naturnahe Waldwirtschaft.

Die Böden der Tallagen sind mit Weißjura-Kalkschutt bedeckt. Die steilen Hänge bauen sich aus Unteren Weißjura-Mergel (sog. "Oxfordmergel") auf und die Felsen wie Felsköpfe bestehen aus kompakten Schichten des Oberen Jura. Auf den flachgründigen Hochflächen dominieren Buchenwälder (Schonwald, gem. LWald G § 32), wobei in letzter Zeit der Fichtenanteil immer mehr zunimmt. Insgesamt sind die Waldflächen in den letzten Jahren stark angewachsen, besonders im nördlichen Teil. Daher müssen die Fichten im Rahmen von Pflegemaßnahmen regelmäßig geschlagen werden. In den übrigen, meist offenen Bereichen, finden sich ausgedehnte Wäldchen mit Halbtrockenrasen.

Im Juli 2008 startete das Regierungspräsidium Tübingen in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Zollernalbkreis, dem Schwäbischen Albverein, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg im Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein ein Modellprojekt: den [Mobi-World-Naturelebensraum](#).

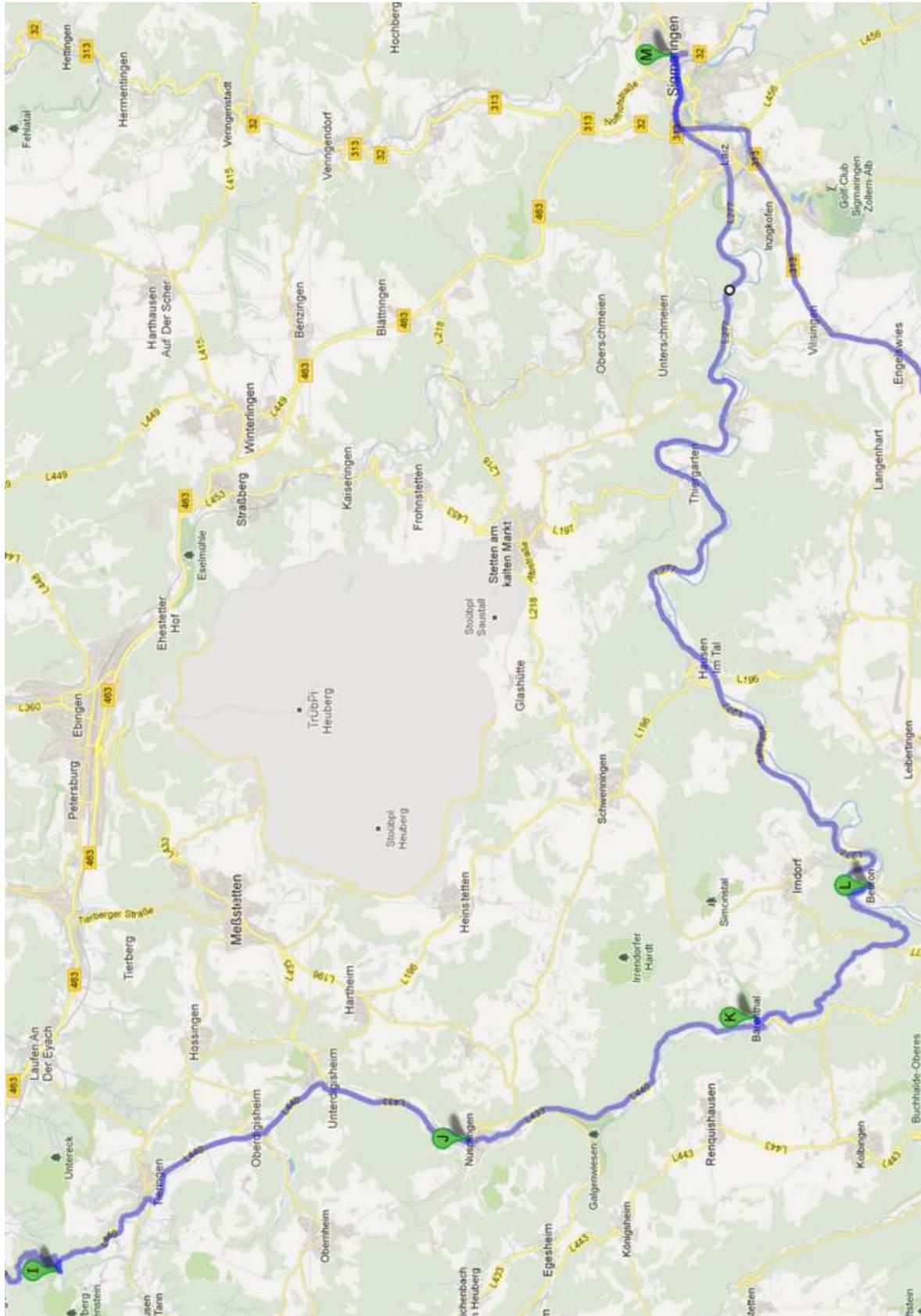


Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein
(© C. Dürmeier)



Aufschluss am Steilhang des Lochenstein
(Zollernalbkreis)
(© LGRB, Autor: Bergner)

23. Etappe Fahrt nach Sigmaringen über Nusplingen, Bärental, Beuron dann **durch das Dounauthal**



23. Etappe Sigmaringen besuch (Stadtführung)

GARTENSCHAU
SIGMARINGEN 2013

Suche Schrift größer Schrift kleiner

Startseite » Tourist » Stadtführung

Was hat eigentlich Napoleon mit Sigmaringen zu tun...?

Eintauchen in die spannende Geschichte der Kreisstadt Sigmaringen ...

... bei einer Stadtführung, die nicht nur Fakten und Jahreszahlen, sondern auch Geschichten und allzu Menschliches zu bieten hat.

Sie können erfahren, was eine Kinderwiege in der Barockkirche St. Johann zu suchen hat, wie eine Fürstin für die damalige Zeit zu äußerst unkonventionellen und „unschicklichen“ Mitteln gegriffen hat, um Hohenzollern zu retten und was eine in afrikanischen Ländern durch eine Schnecke übertragene Krankheit mit Sigmaringen zu tun hat!

Neugierig geworden?

Unsere Stadtführungen für Gruppen dauern eine gute Stunde und führen zu den wichtigsten Punkten der Innenstadt. Die Gruppengröße sollte 30 Personen nicht überschreiten, Preis pauschal 42,- Euro pro Gruppe. (Sonderführungen auf Anfrage).

Buchungen nimmt die Tourist-Info der Stadt Sigmaringen entgegen.

Tourist-Info der Stadt Sigmaringen
 Schwabstraße 1
 72488 Sigmaringen
 Telefon 07571/ 106 224
 Telefax 07571/ 106 177
tourismus@sigmaringen.de

Stadtportrait
Stadtgeschichte
Bildergalerie
Webcam
Schloss Sigmaringen
weitere Sehenswürdigkeiten
Museen
▶ Stadtführung
Themenführungen
Stadtführung per Audioguide
Gastgeber in Sigmaringen
Radeln, Wandern und vieles mehr
Aktivurlaub im Donautal
Naturpark Obere Donau
Ausflugsziele in der Region
Tourist-Information
Prospekte
Kulturveranstaltungen



Sigmaringen, inmitten einer der schönsten Regionen Baden-Württembergs gelegen, ist eine Stadt mit einer äußerst interessanten und bewegten Vergangenheit.

SCHLOSS SIGMARINGEN

Das Schloss Sigmaringen, Wahrzeichen der Stadt, zeigt mit seinem heutigen Ausbau eindrucksvoll die geschichtliche Entwicklung von einer mittelalterlichen Burg zu einem fürstlichen Residenzschloss. Es ist seit 1535 Sitz der Grafen und späteren Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Sehenswert sind die fürstlichen Sammlungen, darin unter anderem eine der größten privaten Waffensammlungen Europas mit ca. 3.000 Objekten, kostbare Gobelins und zahlreiche Jagdtrophäen.

Beim Spaziergang durch die Stadt begegnet dem Gast die Geschichte auf Schritt und Tritt: Vorbei geht es an den ehemaligen Verwaltungsgebäuden aus der Preußenzeit mitten hinein in die gemütliche Fußgängerzone mit dem historischen Rathaus und seinem Alemannenritter Sigmar, dem Namensgeber der Stadt. Aber auch das barocke Kleinod, die Stadtpfarrkirche St. Johann oder der Runde Turm, das heutige Heimatmuseum, sind für Besichtigungen geöffnet. Am Fuße des Schlosses lädt zudem das Fürstliche Kunstmuseum mit seinen Gemälden aus dem 15. und 16. Jahrhundert oder das Museum zum fürstlichen Reisealltag (Eröffnung Anfang 2009 geplant) zum Besuch ein.

Bleibende Stadterinnerungen vermitteln geführte Stadtrundgänge, die zu den schmucken Häusern einstiger Hoflieferanten und den verborgenen Winkeln der historischen Innenstadt führen. Nach einem Bummel durch die Innenstadt laden zahlreiche Restaurants und Cafés zum Verweilen ein.

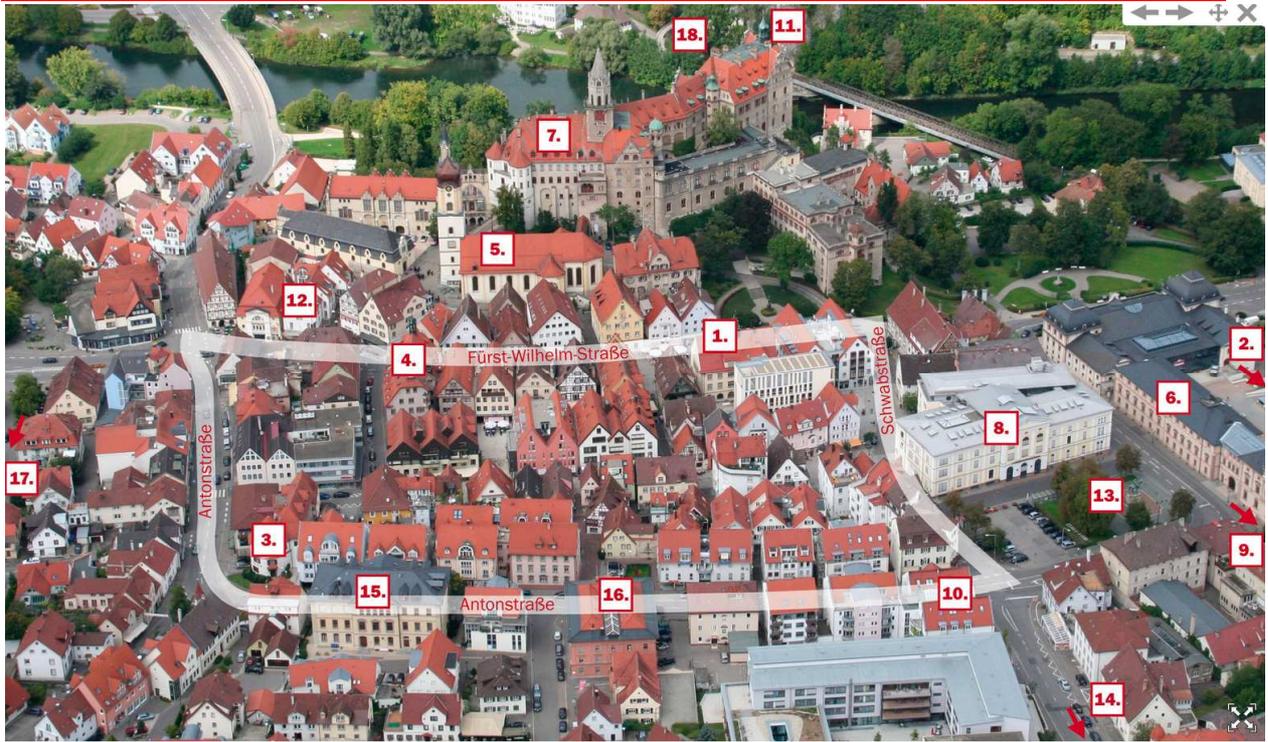
DAS DONAUTAL UND DER NATURPARK OBERE DONAU – URLAUB IN DER NATUR

Aber nicht nur kulturhistorisch Interessierte, sondern auch sportlich aktive Gäste kommen in Sigmaringen auf ihre Kosten: Sigmaringen liegt im Herzen des Naturparks Obere Donau, dem bekannten Wander- und Radelparadies. Ein besonderes Erlebnis ist zudem eine Paddeltour auf der Donau – bis zu 200 m hohe Kalkfelsen säumen den Fluss. Die wunderschöne Landschaft des Oberen Donauals bietet den Urlaubern zudem optimale Voraussetzungen für einen Aktiv- oder Erholungsurlaub.



Männerriege Hadlikon
8340 Hinwil-Hadlikon

www.mr-hadlikon.ch



25. Etappe Restaurant Hegauhaus

Erleben Sie die ideenreiche Küche in den Sommermonaten auf unserer überdachten Sonnenterrasse, unabhängig von Wind und Wetter, umgeben vom schönsten Landschaftszug des Hegaus. In der kühleren Jahreszeit bietet wir Ihnen ausreichend Platz in unserem behaglich eingerichtetem Restaurant mit angeschlossenem Gästehaus. Die leichte Zubereitung der hiesigen und ausländischen Produkte, reicht von regionalen bis zu mediterranen Gerichten.

Unsere Küche verwöhnt Sie täglich von 12.00-14.00 Uhr und 17.30-21.00 Uhr. Kaffee und Kuchen offerieren wir Ihnen von 14.00-17.30 Uhr. Dienstag ist Ruhetag.



Inhaber:	Silke Jäger
Anschrift:	Duchtlingerstr.55 78224 Singen
Telefon:	+49 (0) 7731 44672
Telefax:	+49 (0) 7731 949452
Email:	mail@hotel-hegauhaus.de

26. Etappe an Hegau weiter nach Hause

(Je nach Zeit und Wetter über Landstrasse oder Autobahn)

